

Karlheinz Ortmann

Soziale Arbeit als Beratung





Karlheinz Ortmann

Soziale Arbeit als Beratung

Vandenhoeck & Ruprecht

Mit 5 Abbildungen und 4 Tabellen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: © djama – Adobe Stock

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-647-61624-7

Inhalt

Vorwort	7
1 Soziale Probleme	8
1.1 Gesellschaft	9
1.2 Gemeinschaft	18
1.3 Mensch	22
1.4 Problemgefüge	27
1.5 Ressourcengefüge	31
2 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession	33
3 Beratung	37
3.1 Komponenten	41
3.2 Rollen	54
3.3 Orte	57
3.4 Formationen	71
3.5 Rahmungen	77
4 Kompetenzen	85
4.1 Haltungen	85
4.2 Wissen	91
4.3 Können	93
5 Mit Komplexität und Durcheinander umgehen	95
5.1 Fundiertes Handeln	97
5.2 Experimentelles Handeln	100
5.3 Praxeologische Folgerungen	103
6 Beratung strukturieren	105
6.1 Beratung vorbereiten	106
6.2 Beratung anfangen	107
6.3 Probleme und Lösungswege verhandeln	109
6.4 Probleme bearbeiten und Lösungen finden	111
6.5 Beratung beenden	112

7 Ressourcen und Probleme erkennen	115
7.1 Offenes Gespräch	118
7.2 Fokussiertes Gespräch	119
7.3 Koordinatensystem	120
7.4 Netzwerkkarte	121
7.5 Inklusionschart	123
7.6 Biografischer Zeitbalken	126
8 Handlungsfähig sein	129
8.1 Haltungen finden	129
8.2 Echt bleiben	130
8.3 Fertigkeiten nutzen und Techniken (zurückhaltend) einsetzen	132
8.4 Mit schwierigen Situationen umgehen	155
8.5 Mit Don'ts umgehen	158
9 Qualität entwickeln	162
9.1 Standards beachten	162
9.2 Praxis reflektieren	164
9.3 Partizipation ermöglichen	166
9.4 Supervision in Anspruch nehmen	168
9.5 Fälle besprechen	169
10 Auf die eigene Gesundheit achten	171
11 Keep cool	174
Literatur	175

Vorwort

Dieses Buch ist in erster Linie für Studierende der Sozialen Arbeit und Berufsanfänger*innen gedacht, die sich für ihre Tätigkeit in sozialarbeiterischen Beratungsfeldern fachlich stärken möchten. Das Buch verfolgt zwei Ziele. Zum einen soll es das besondere Profil sozialarbeiterischer Beratung sichtbar machen, damit Sozialarbeiter*innen die fachlichen »Markenzeichen« der Sozialen Arbeit als Beratung noch besser erkennen und wertschätzen können. Zum anderen soll es das im Studium der Sozialen Arbeit oft vermisste »Handwerkszeug« der Beratung vermitteln, damit Beratungen bestmöglich gelingen können.

Das Buch fühlt sich keinem spezifischen Theoriemodell oder Beratungskonzept verpflichtet. Es ist vielmehr an sozialen Problemlagen ausgerichtet, deren Bearbeitung vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote erfordern. Die Inhalte sind erfahrungsbasiert und gründen sich zu einem erheblichen Teil auf reflektierte sozialarbeiterische Praxis.

Dieses Buch ist inspiriert von den Erfahrungen der Beratungsarbeit in der Psychosozialen Beratungsstelle des Instituts für Soziale Gesundheit (ISG) der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Die Beratungsstelle übernimmt modellhaft Versorgungsaufgaben für die Bevölkerung und dient zugleich der Qualifizierung von Studierenden sowie der Entwicklung innovativer Handlungs- und Forschungskonzepte der gesundheitsbezogenen und Klinischen Sozialarbeit. Die Beratungsarbeit leisten primär Studierende des Studienschwerpunkts Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit unter Anleitung der beteiligten Hochschullehrer*innen.¹ In der Beratungsstelle werden hauptsächlich Menschen beraten, die sich in hausärztlicher, fachärztlicher und/oder psychotherapeutischer Behandlung wegen körperlicher und/oder psychosomatischer und/oder psychischer Störungen befinden, die mit sozialen Problemen einhergehen.

1 Ich danke allen Studierenden sowie den Kolleg*innen Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann, Prof. Dr. Norbert F. Gurrus und Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber, die in der Psychosozialen Beratungsstelle des ISG mitwirken oder mitgewirkt haben und zur Profilbildung der Sozialen Arbeit als Beratung beitragen oder beigetragen haben.

Literatur

- Adolph, H.; Streibelt, M.; Gödecker-Geenen, N.; Keßler, C. (2017): Zugang zum Sozialdienst in Akutkrankenhäusern, Ergebnisse der DVSG Mitgliederbefragung 2017 (Teil1). In: Forum sozialarbeit und gesundheit, Heft 4, S. 37–40
- Albrecht, R. (2017): Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit. Auf die Haltung kommt es an! In: Kontext, Zeitschrift für Systemische Therapie und Familientherapie, Band 48, Ausgabe 1, S. 45–64
- Alfieri, C. M. (2017): Frau K. kommt heute nicht – ein Fallbeispiel aus der Psychosozialen Beratungsstelle des Instituts für Soziale Gesundheit der Katholischen Hochschule zum Umgang mit KlientInnen, die Beratungstermine nicht wahrnehmen, Bachelorarbeit, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Ansen, H. (2006): Soziale Beratung bei Armut, Ernst Reinhardt Verlag, München, Basel
- Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit, dgvt-Verlag, Tübingen
- Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2015): Abschließende Bemerkungen über den ersten Staatenbericht Deutschlands, http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/CRPD_Abschliessende_Bemerkungen_ueber_den_ersten_Staatenbericht_Deutschlands_ENTWURF.pdf (08.01.2018)
- Autorengruppe Bildungsbericht (2016): Bildungsbericht 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration, <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildung> (11.11.2017)
- Berger, P. A.; Hradil, S. (1990): Die Modernisierung sozialer Ungleichheit – und die neuen Konturen ihrer Erforschung. In: Berger, P. A.; Hradil, S. (Hg.): Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile, Soziale Welt, Sonderband 7, Otto Schwartz & Co, Göttingen, S. 3–24
- Beushausen, J. (2012): Genogramm und Netzwerkanalyse. Die Visualisierung familiärer und sozialer Strukturen, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
- Beushausen, J. (2016): Beratung lernen. Grundlagen Psychosozialer Beratung und Sozialtherapie für Studium und Praxis, Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto
- Beushausen, J. (2017): Partizipation in der Beratung und der Sozialtherapie wagen. In: Soziale Arbeit, Jg. 66, Heft 1, S. 12–19
- Blattner, T.; Ortman, K. (2017): »Hallo Ihr alle da draußen!« – Eine qualitative Studie zu Patientenaussagen im Internet, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, unveröffentlichtes Manuskript
- Brunner, A.; Engelhardt, E.; Heider, T. (2009): Foren-Beratung. In: Kühne, S.; Hintenberger, G. (Hg.): Handbuch Online-Beratung; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
- Buchinger, K. (1998): Warum die Psychosomatik kein Renner wird. Systemzwänge in der Medizin. In: Psyche, Jg. 52, Heft 6, S. 572–597
- Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit e. V. (2015): https://irp-cdn.multiscreensite.com/5c840bc2/files/uploaded/Fachstandards_BAG_2015.pdf (08.01.2018)
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2012): Mediationsgesetz (MediationsG), <https://www.gesetze-im-internet.de/mediationsg/BJNR157710012.html> (08.01.2018)

- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2017): https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_1896.html (08.01.2018)
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2017a): Strafgesetzbuch (StGB), <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/> (28.12.2017)
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2017b): Anlage zum BDSG, https://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/anlage.html (08.01.2018)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2013): Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung, https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a125-13-teilhabebericht.pdf?__blob=publicationFile (03.10.2017)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016): Zweiter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung 2016, http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a125-16-teilhabebericht.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (02.10.2017)
- Bundesteilhabegesetz: https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2016/bundesteilhabegesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (08.01.2018)
- Bundesverband der Berufsbetreuer/innen (2017): Was ist Betreuung? https://bdb-ev.de/56_Was_ist_Betreuung_.php (08.01.2018)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2001): Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese, https://www.bzga.de/botmed_60606000.html (07.12.2017)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2015): Sozialpolitik und soziale Sicherung, <http://www.bpb.de/izpb/214343/sozialpolitik-und-soziale-sicherung?p=all> (16.10.2017)
- Burisch, M. (2013): Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung, 5. Aufl., Springer Medizin Verlag, Heidelberg
- Buß, E. (2017): Komplexe Problemlagen in der Psychosozialen Beratung und deren Bedeutung für den weiteren Beratungsverlauf – Eine Fallanalyse, Bachelorarbeit, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Dehmel, S.; Ortman, K. (2006): Soziale Unterstützung (Social Support) – ein Verstehens- und Handlungskonzept für die gesundheitsbezogene Sozialarbeit, https://www.researchgate.net/publication/267854099_Soziale_Unterstuetzung_Social_Support_-_ein_Verstehens-und_Handlungskonzept_fur_die_gesundheitsbezogene_Sozialarbeit (10.9.2017)
- De Shazer, S.; Dolan, Y. (2016): Mehr als ein Wunder: Die Kunst der lösungsorientierten Kurzzeittherapie, 5. Aufl., Carl-Auer-Systeme-Verlag, Heidelberg
- Deutsche Gesellschaft für Beratung/German Association for Counseling e. V. (o. J.): Beratungsverständnis, http://dachverband-beratung.de/dokumente/DGfB_Beratungsverstaendnis.pdf (27.12.2017)
- Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) (2012): Was ist CM? Offizielle Definition der DGCC, <https://www.dgcc.de/case-management/> (25.07.2017)
- Deutsche Gesellschaft für Mediation (2017): <https://www.dgm-web.de/download/DGM-Flyer-Mediation-2017.pdf> (08.01.2017)
- Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching (2013): Standards 2013 für die Qualifizierung zur/zum Supervisor/in der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e. V. (DGsv), https://www.dgsv.de/wp-content/uploads/2018/04/DGSv_Standards_2013_web.pdf (29.04.2018)
- Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching (2018): Wichtige Fragen für ein Vorgespräch, <https://www.dgsv.de/services/praktische-hinweise/wichtige-fragen-fuer-ein-vorgespraech/> (28.10.2017)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (2013): Manual für die Beratung am Telefon, 2. Aufl., http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/Manual_Sucht-und_Drogen-hotline.pdf (05.08.2017)